

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 72 (1997)
Heft: 3

Artikel: Nichts Neues aus Köln
Autor: Jacob, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-106451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NICHTS NEUES AUS KÖLN

1500 Aussteller/innen aus 50 Ländern haben Anfang Januar in Köln an der wichtigsten Möbelfestmesse in Europa insgesamt 40000 Produkte ausgestellt.

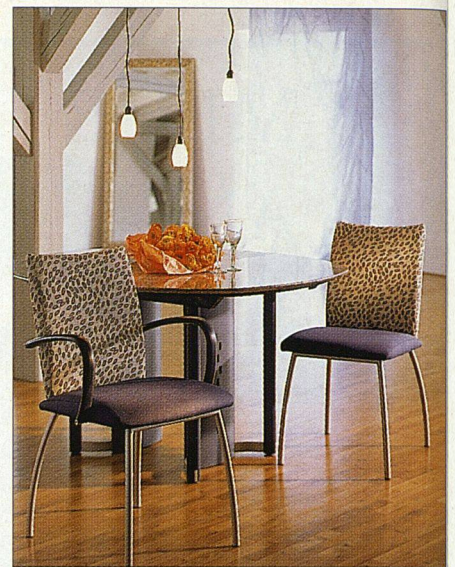
Trotz eindrucksvoller Präsenz ist das Ergebnis ernüchternd: Eine Wohnrevolution findet nicht statt.

Grund zu klagen hat der deutsche Möbelhandel: Für 1996 wird mit einem Umsatzrückgang der Branche von 4 Prozent gerechnet. Überraschen dürfte die zurückhaltende Stimmung der Konsument/innen nicht. Wer denkt schon in anhaltend rezessiver Wirtschaftslage daran, sich eine lederne Polstergruppe, eine weichere Matratze oder einen granitenen Esstisch zu kaufen? Doch die Internationale Möbelfestmesse in Köln zählt trotz unfreundlichem Umfeld auch heute zu einem Gradmesser in Sachen Einrichtungstrends.

Eigentliche Trends waren in diesem Jahr jedoch schwierig auszumachen. Selbst die innovativsten Designer/innen des «Avantgarde Design Centre» schufen nicht frechere Kreationen, als sie der Mainstream derzeit

zu bieten hat. Erklärt wird die Malaise damit, dass die Designer/innen sich auf den Sprung ins nächste Jahrtausend vorbereiten.

Derzeit heisst die Losung «einfach, einfach einfach», wie's ein Aussteller simpel ausdrückte. Und: «Das Design wird wieder klarer, eindeutiger und stilistisch mehr über der Zeit stehen. Der Ökologiegedanke hat sich derart durchgesetzt, dass die kurzlebige, oberflächliche und modische Formensprache mehr und mehr abgelehnt wird.» Die Sonderausstellung «Möbel aus Papier» ist zwar ebenfalls dem ökologischen Gedanken verhaftet, doch punkto Langlebigkeit dürften bei den originellen Kreationen der Student/innen der Fachhochschule Coburg Zweifel berechtigt sein: Das Skelett



Neben hellem Holz sind Tische mit Steinplatten derzeit im Trend wie auch ein Mix von verschiedenartigen Materialien (Foto Möbel Pfister).

der Möbel ist aus dünnem Sperrholz oder Wellkarton, das mit Papier bespannt ist.

LANGLEBIGE MÖBEL Erich Naumann, Sprecher des Verbandes der deutschen Möbelfestindustrie, hatte wohl robustere Modelle vor Augen, als er an der Medienkonferenz forderte: «Schwierige Zeiten verlangen langlebige Möbel, die Vertrauen geben.» Als eigentlicher Trend wurde in diesem Jahr der Landhaus- oder Country Style für das behagliche Wohnen erkoren; das dazugehörige Material heisst Rattan. Doch das wichtigste Material ist und bleibt Holz, an erster Stelle Buche. Insbesondere helle Hölzer scheinen derzeit sehr beliebt. Als eigentliche Neuheit wird die Espe genannt, ein Holz, das sich gut verarbeiten lässt. Passend zu den hellen Hölzern werden bei den Textilien bunte Farben assortiert, meist in Uni und mitunter Ton in Ton abgestimmt.

DAS FERNSEHBETT Eine Scheulichkeit soll indes dem trendinteressierten Publikum nicht vorenthalten werden: das Fernesehbett. Als ob es nicht schon genügte, Fernsehsessel zu produzieren! Weil bereits in 10 Millionen deutschen Schlafzimmern ein Fernseher steht, wollte ein Bettenhersteller dem Glotzkomfort optimal entgegenkommen. Mit einem Elektromotor kann das Bett per Knopfdruck von der Liege- in die Sitzposition befördert werden. Prima! Damit das Paar wegen der etwas tieferen Schlafzimmertemperaturen nicht fröstelt, wird die Matratze von einem Kohlefaserewebe erwärmt, das durch ein Niedervoltsystem gespeist wird. Kein Witz!

ELISABETH JACOB



In tristen Zeiten wird das Wohnen bunter – zum Beispiel mit farbiger Bettwäsche (Foto Möbel Pfister).